

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 41 (1979)

Heft: 12

Rubrik: Die Seite der Neuerungen ; Forstwesen 79 : Nachlese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

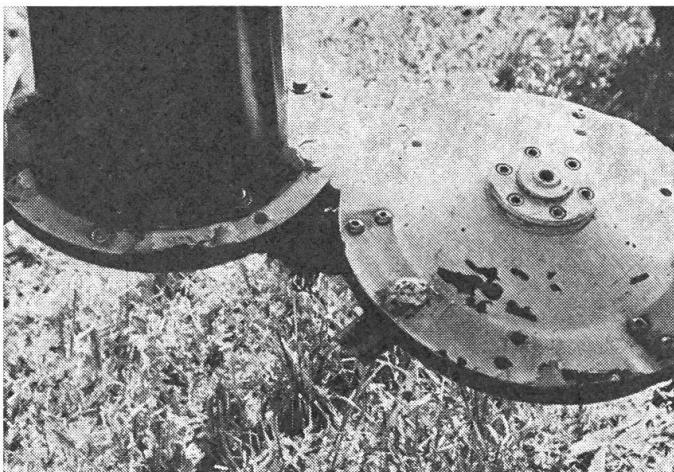
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach einigen Metern gab es einen explosionsartigen Knall. Der Traktorführer drückte sofort die Kupplung und wollte die Maschine kontrollieren. Gleichzeitig fiel der 9 m entfernt stehende Vater, welcher noch die Sense in der Hand hatte, tot zu Boden.

Was ist geschehen?

Durch die hohe Drehgeschwindigkeit von 50–75 m/sec wurde ein Messer samt der Halterung durch die Zentrifugalkraft weggeschleudert und zwar schräg seitwärts. Vermutlich war es Materialermüdung bei der Mähscheibe, denn die Halterung war bei der Scheibe komplett ausgerissen. Das ganze Geschoss war ca. 9 cm lang und drang dem Verunfallten unterhalb der linken Brustwarze durch den ganzen Körper!

Aus den obigen Beispielen ist es eindeutig erkennbar, dass der Kreiselmäher zu einer gefährlichen Maschine werden kann.

Was kann der Bauer vorbeugend tun?

- Die Messer müssen fleissig kontrolliert werden. Abgenützte oder krumme Messer müssen sofort ersetzt werden.
- Wegen der Unwucht dürfen **einzelne** Messer nicht ersetzt werden, sondern es muss der ganze Satz ausgetauscht werden.
- Mähscheiben bzw. Mähtrömmeln sowie die Halterung müssen periodisch vom Fachmann überprüft werden.

Die erwähnte Maschine im Kanton Thurgau ist ca. 8–10 Jahre alt. Man kann sich fragen, ob nach

ca. 500 ha die Scheiben mit der Halterung nicht ausgewechselt werden sollten.

- Es sollten sich nie Personen im Mähbereich aufhalten.

Ein wegfliegender Körper muss nicht unbedingt genau nach hinten wegfliegen, er kann auch nach vorne oder auf die Seite fliegen, zudem kann die nebenan rotierende Scheibe das Geschoss noch umlenken.

Höchste Vorsicht ist am Platz, wenn ein Wiesen- oder Bachbord gemäht wird.

V. Monhart

Die Seite der Neuerungen

Zwei neue FAHR-Maisfeldhäcksler

FAHR bringt zwei neue einreihig arbeitende Maisfeldhäcksler auf den Markt als Ergebnis langjähriger Erfahrungen und grossem technischen Wissen im



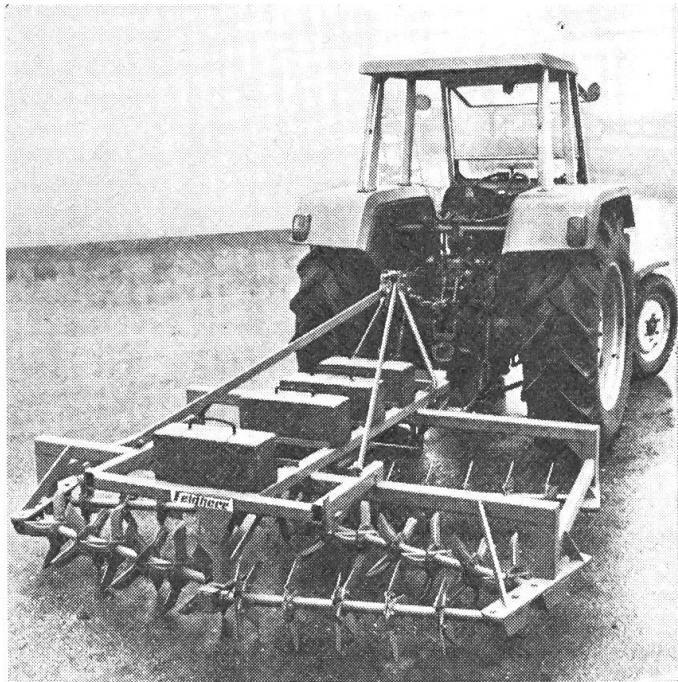
Maishäckslerbau. Das kleinere Modell MH 500 ist ausgelegt für eine Leistung von ca. 25 t/h und ist geeignet für Traktoren von 35–65 PS (26–48 kW), Schnittlänge 4–12 mm. Das grössere Modell MH 650 leistet 35 t/h und ist geeignet für Traktoren von 50–100 PS (37–74 kW), Schnittlängen 3,5–10 mm. Beide Modelle sind ausgesprochen Exakthäcksler. Von grosser Bedeutung ist die Einführung von Schlingenbandgurten für den Einzug bei beiden Modellen. Es gibt kein anderes Einzugssystem, das auch im Lagermais oder bei lückenhaften Maisbeständen eine ähnlich verstopfungsfreie, kontinuierliche Zuführung des Erntegutes ermöglicht. Das ist deshalb so wichtig, weil bereits die Einzugsphase über einen reibungslos verlaufenden, nachfolgenden Verdichtungsprozess entscheidet, der wiederum Voraussetzung für einen echten Exaktschnitt ist. Die Schlingenbandgurten erfassen jeden einzelnen Maisstengel, gleichgültig ob der Mais liegt oder steht und führt ihn den Verdichtungsorganen zu. Besonderes Augenmerk widmeten die Konstrukteure dem im praktischen Einsatz notwendigen Aufwand für Wartung und Pflege. So sind beispielsweise die Schmiernippel zu einem gut zugänglichen Schmierpult zusammengefasst. Sehr gut gelöst ist auch die einfache Nachstellbarkeit der Gegenschneide und des Trommelbodens. Sämtliche Einstellungen an der Maschine können ohne Spezialwerkzeuge auf dem Feld vorgenommen werden.

Feldherr Spatenrollegge 2000

Zukunftsorientiert und praxisbezogen – so präsentierte sich die Landmaschinenfabrik Hans Prillinger in der Schweiz!

Mit der neuen Spatenrollegge 2000 setzt diese in Oesterreich, Deutschland und in der Schweiz bekannte und erfolgreiche Landmaschinenfirma ihre Erfolgsserie fort.

Die Spatenrollegge 2000 ist in mehreren Grössen lieferbar, weist statt Gleitlagern wartungsfreie, mehrfache Kugellagerung der Wellen auf; ein hohes Gerätgewicht und eine zusätzliche Belastungsmöglichkeit erhöhen sowohl auf leichten wie auch auf schweren Böden die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten, wie z. B.:



- bodenschonende, garefördernde Stoppelbearbeitung
- als Nachfolgegerät nach Pflug oder Spatenmaschine
- zum Einarbeiten jeglicher organischer und anorganischer Substanzen
- zur Zerkleinerung der groben Scholle
- mit Nachlaufgeräten zur Saatbettbereitung.

Die garefördernde Bodenbearbeitung erhielt mit dieser Spatenrollegge 2000 eine praxisgerechte Alternative zu angetriebenen Bodenbearbeitungsgeräten. Die österreichische Prüfstelle hat dieses Gerät nach eingehender Prüfung ausgezeichnet.

Praktiker schätzen dieses Gerät auf Grund der grossen Einsatzbreite, hohen Betriebssicherheit, langen Lebensdauer und günstigen Anschaffungskosten.

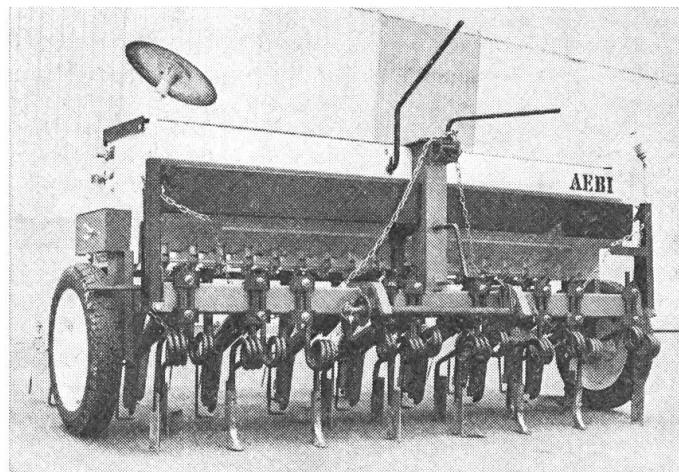
Importeur: Firma Silent AG

Bucherstrasse 16, 8108 Dällikon ZH

Tradition und Fortschritt beim Säen

Auf die kommende Sä-Saison bringt die Firma AEBI & Co. AG, Burgdorf, ein Nachfolgemodell der seit vielen Jahren verkauften Sämaschine ROGER Sématic.

Erstmals kann bei der neuen ROGER xR-spezial vor den Säscharen eine Doppelreihe Federzinken eingebaut werden. Damit lässt sich die letzte Durchfahrt



mit der Egge vor dem Säen einsparen. In leichteren Böden ist nur eine einfache Bodenbearbeitung vorzuschalten. Wenn es im Spätsommer pressiert, kann auf diese Weise eine «Grasig» oder Gründüngung direkt auf das abgeerntete Feld ausgesät werden. Das bedeutet eine echte Zeit- und Kostensparnis. Diese Neuheit und eine Vielzahl von Verbesserungen u. a. bei der Bedienung (z. B. Abdrehen bei abgestellter Maschine) stellen einen echten Fortschritt in der Sä 技术 dar. Dahinter stehen zwei Namen mit Sämaschinen-Tradition: AEBI + ROGER.

Kombinierte Mähmaschine und Feldhäcksler

Mit dieser neu entwickelten Maschine kann sowohl Grünfutter geerntet als auch trockenes Heu gemäht werden. Die Arbeitsbreite beträgt 150 cm. Die Maschine wird an der Hebeanlage des Schleppers befestigt. Das Mähwerk kann für den Transport aufge-

hoben werden. So wird die Transportbreite klein und man braucht nicht die Maschine z. B. bei der Entleerung des Häckselwagens loszumachen.

Die Heubergung geschieht auf dem Prinzip einer Trommelmähmaschine, wo keine Erde ins Futter gerät, wie bei einem gewöhnlichen Feldhäcksler. Zwei grosse Trommeln mit Messern schneiden und transportieren das Heu effektiv, so dass man mit der Maschine auch mit grossen Geschwindigkeiten in dichtem Pflanzenbestand ohne Gefahr für Verstopfung fahren kann. Die Auslöseeinrichtung verhindert die Zerbrechung der Messeranlage beim etwaigen Stossen auf ein Hindernis.

Mit der Tume-kombinierten Maschine kann man das Grünfutter direkt auf einen Häckselwagen laden. Die Mähtrommeln werfen das gemähte Heu in das Gebläse, dessen Messer es zu kurzem Häcksel schneiden und auf den Wagen blasen. Eine automatische, an den Wagen zu befestigende Einstellvorrichtung, lenkt den Futterstrom. Die eventuell erforderliche Feineinstellung, z. B. wegen des Windes, wird mit einer kabelbetätigten Fernsteuerung vom Schlepper-Sitz aus ausgeführt.

Für das Mähen des trockenen Heus wird die Rück-



wand des Mähwerkes der Maschine entfernt, und die zum Gebläse leitende Lücke wird mit einer Sperrplatte geschlossen. Auch das Blaserohr kann völlig weggenommen werden. Hinter dem Mähwerk werden die Schwader montiert, damit das Heu beim Mähen hinter der Maschine auf einen lockeren Schwaden abgelenkt wird. Zur Beschleunigung des Trocknens ist als Extraausführung für die Maschine ein Walzenbrecher erhältlich.

-ns-

Hersteller: Turengin Sokeritehdas Oy
SF-14200 Turenki / Finnland

Anbau-Feldhäcksler MEX V

Die bestehende MEX-Baureihe I–IV wird mit dem dreireihigen Modell MEX V nach oben erweitert. Beide Vorsätze, das Maisgebiss wie das 190-cm-Pick-up, sind zum Grundgerät höhenbeweglich aufgehängt. Eine neuartige Kinematik der Presswalzen verhindert Verstopfungen bei stark unterschiedlicher Beschickung. Die Schnittlänge ist von 4–40 mm einstellbar. Bei Dauereinsatz beträgt die Leistung 90 t/h. Aehnlich wie der zweireihige MEX IV wird auch der dreireihige MEX V an die vordere oder hintere Traktor-Hydraulik angebaut. Der direkte Antrieb auf das

Scheibenrad setzt die gesamte Zapfwellenkraft voll in Häckselleistung um. Der heck- oder frontangebaute Häcksler ermöglicht ein unbehindertes Arbeiten beim «Durchstechen» oder Grenzmähen. Wirksame Sicherheitseinrichtungen schützen den MEX V vor Ueberlastung und Fremdkörpern. Bei gleicher Leistung kostet er kaum die Hälfte eines Selbstfahrers.

Verkauf und Service durch Rapid AG, 8953 Dietikon

Obsternte leicht gemacht

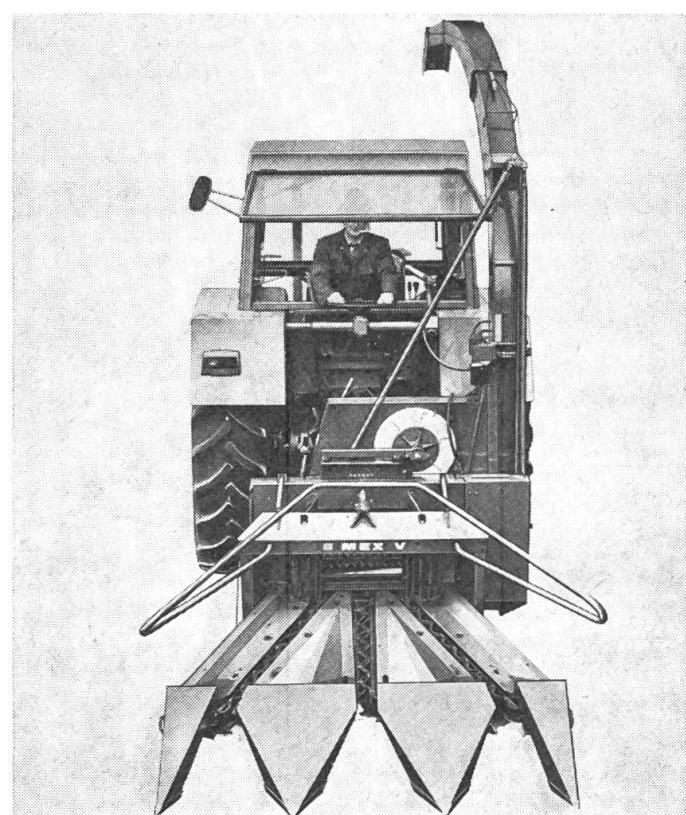


Diese einfache aber praktische Vorrichtung, die «Dixie Bag», ermöglicht es, wie der britische Hersteller berichtet, Weichobst doppelt so schnell zu pflücken als normalerweise. Die Vorrichtung besteht aus einem widerstandsfähigem Beutel aus waschbarem, dornenfestem Nylon, der mit Gummibändern am Handgelenk befestigt wird. Ein mit einem steifen Material beschichteter Drahtrahmen hält den Beutel offen.

Das Obst wird von Hand gepflückt und fällt in den Beutel, der in mehreren Größen, je nach Obstart, lieferbar ist. Die Dixie-Methode macht es unnötig, jede einzelne Frucht in einen Behälter zu legen bevor man die nächste pflückt.

Was grösseres Obst wie Aepfel und Birnen anbelangt, ist nach einer weiteren Entwicklung des Dixie-Prinzips eine Rinne vorgesehen, durch die die Früchte sanft in einen Umhängsack rollen. Dieser ist so beschaffen, dass keine Beschädigung der Früchte stattfindet.

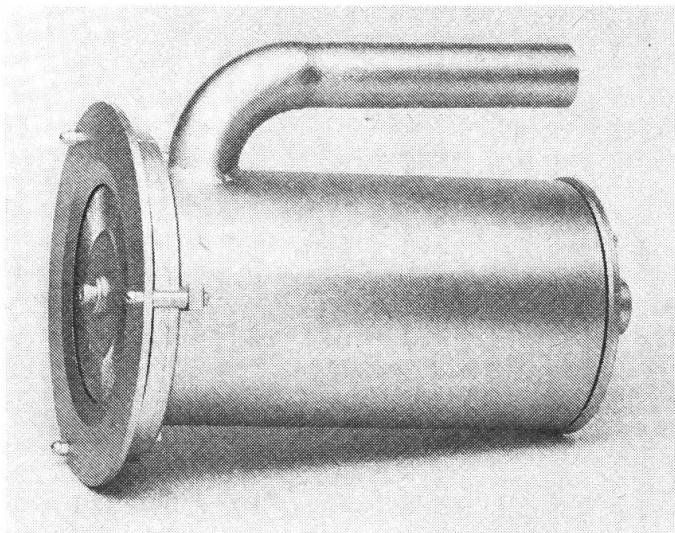
THE DIXIE BAG COMPANY LIMITED, 237 Liverpool Road, London, N1 1LX, England.



Neuartiges Abwasser- und Jauche-Aufbereitungsgerät

Radialinjektor BIOJET

Das Belüftungsgerät Radialinjektor BIOJET sorgt dank seinem absolut neuartigen Wirkungsprinzip für maximale Belüftung resp. Aufbereitung von Abwässern, Jauche (Gülle) und ähnlichen Medien. Mit der geringen elektrischen Leistung von 3 PS vermag dieses Gerät ca. 8 Liter Luft pro Sekunde in Form von Millionen feinster Mikroluftbläschen den Abwässern beizumischen. Unter Berücksichtigung der Zeit ergeben sich daraus ca. 11 kg/kWh (8,1 kg/PSh) Luft. Damit wird eine grosse Umwälzung erreicht und somit eine optimale Belüftung. Zusätzliche Rührwerke werden überflüssig!



Im Gegensatz zu herkömmlichen Belüftungsgeräten wird der Radialinjektor BIOJET knapp über dem Grund stehend montiert. Die Luftzufuhr erfolgt automatisch.

Diese Neuentwicklung ist nicht nur als Einzelgerät einsetzbar, sondern auch in einer Abwasseraufbereitungs-Anlage als Systembaustein äusserst einfach einzusetzen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass dank dem Funktionsprinzip der Radialinjektion und unter geschickter Ausnutzung des dabei auftretenden Interferenzeffekts eine optimal wirksame Belüftung von Abwässern erreicht wird.

Schaffer + Moser AG, Kriesbachstr. 5,
CH-8304 Wallisellen.

Forstwesen 79 – Nachlese

AECHERLI an der «Forstwesen 79» in Luzern

An der Ausstellung vom 23.–27. August 1979 zeigte die Firma Aecherli AG Reiden die neuen Spezial-Forstraktoren SM 245 und SM 255 von RENAULT. Die Maschinen basieren auf den bewährten RENAULT-Allrad-Traktoren 78 und 98 PS, werden jedoch bereits im Herstellerwerk mit allen notwendigen Ausrüstungen und Schutzvorrichtungen ausgestattet. Serienmäßig sind vorhanden: Polterschild vorn, Einfach- oder Doppelseilwinde hinten oder Ladekran, Unterbodenschutzwanne, Sicherheitscabine mit Schutzrahmen, verstärkte Motorverkleidung und Räder. Dank dem vollsynchronisierten Wende-Getriebe und der hydrostatischen Sicherheitslenkung ist der Schlepper im Forsteinsatz besonders gut geeignet. In Zusammenarbeit mit der Firma CEMET, welche seit 1978 zur RENAULT-Gruppe gehört, wird ausser den beiden beschriebenen Modellen eine vollständige Reihe leistungsfähiger Forst-Fahrzeuge und Maschinen angeboten, welche in Zusammenarbeit mit dem französischen Zentrum für Forsttechnik entwickelt worden sind.

Generalvertretung für die deutsche Schweiz:
AECHERLI AG, Maschinenfabrik, 6260 Reiden.



Forstraktor CEMET SM 255 mit starrem Fahrgestell und 4-Rad-Antrieb (Leistung: 65,5 kW (88 PS)).